

Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 8 (1857)
Heft: 11

Artikel: Rothtannen-Rinde-Verkauf als Gerberlohe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-673502>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rothtannen-Rinde: Verkauf als Gerberlohe.

Von 252 Rothtannen-Baumhölzern, welche im Monat Mai gefällt wurden, mußte sowohl wegen Vermeidung des Borkenkäferfraßes als auch wegen Erhaltung der Güte des Holzmaterials, die Rinde geschält werden. Es wurden 6 Fuß lange Rindenstücke abgeschält und selbe sofort zusammengerollt und an 25 Fuß lange Fäden aus einer leichten Stangen an zwei Pfähle gebunden, zeltartig aneinander gestellt und mit einem Rindendeckel oben gedeckt. — So blieben diese auf jeder Seite des Fädenes 1 bis $1\frac{1}{2}$ Fuß dicht neben einander gestellten Rindenrollen vom 15. Juni bis 1. Juli stehen, als selbe zum ersten Mal gewogen wurden. Die Rinde zeigte sich vollkommen schön erhalten, kein Tropfen Regen war eingedrungen, die Farbe der inneren Seite war rothbraun und die Rinde brüchig, wie sie sein soll nach vollständiger Abtrocknung. — Es wurden von den vorhandenen 23 Fäden, um einen Anhaltspunkt zur Gewichtsbestimmung zu erhalten, drei Fäden am 1. Juli gewogen, welche 1518 Pf., 1941 Pf., und 1929 Pf. wogen, da aber die Gerber wünschten, selbe vor dem definitiven Kaufabschlusse noch etwas mehr austrocknen zu lassen, so wurden die zwei letzten Fäden nochmals am 20. Juli gewogen und ergaben nun in gleicher Reihenfolge 1746 Pf. und 1728 Pf. — Der Durchschnitt der drei am 1. Juli abgewogenen Fäden wäre 1796 Pf. oder soviel als 18 Centner gewesen; derjenige der zwei am 20. Juli gewogenen Fäden war 1737 Pf. und man vereinigte sich dahin, per Fäden das Gewicht zu 17 Centner zu berechnen. Danach ließerten die 252 Rothtannen-Stämme, welche 18954 Schweizer Kubikfuß rund gemessen ergaben, 391 Centner ganz trockene Rinde. Per Centner wurden 1 Fr. 60 Cts., somit im Ganzen 625 Fr. 60 Ct. erlöst. Die Kosten für alle Arbeiten beliefen sich auf 40 Cts. per Stamm, wobei der übernehmende Arbeiter mit seinem Taglohn, den er verdiente, sehr zufrieden war, — dazu dann noch für zweimaliges Abwägen der Probefäden 4 Fr. 80 in Summa 105 Fr. 60 Cts. Somit Reinertrag 520 Fr., also

per Rindensirst 22 Fr. $60\frac{8}{10}$ Cts., oder per Bauholz-Stamm 2 Fr. $6\frac{3}{10}$ Cts., oder per 100 Kubikfuß der geschälten Holzmasse = 2 Fr. $74\frac{3}{10}$ Cts. Ferner ergiebt sich hieraus, daß im Durchschnitt von einem Bauholzstamme (selbe waren 90 — 110 Jahr altes Holz von 70 — 80 Fuß lang und 12 — 25" Dicke in Brusthöhe) 155 Pf. durre Rinde abgeschält wurde und per 100 Kubikfuß der geschälten Holzmasse erhielt man 206 Pf. durre Rinde. — Wir rechnen ferner für einen First 100 c' Masse und nehmen dabei ein Klafter aufgeschichtetes Brennholz ebenfalls zu 100 c' an, so würden obige 252 Rothannen-Bauhölzer unentrichtet 21254 c' gemessen haben und darnach betrüge der Verlust durch das Abschälen der Rinde 10,82 Proz.

Forstliche Notizen.

Kanton Glarus. Als eine erfreuliche Erscheinung für die Schweiz führt die „Glar. Ztg.“ an, daß die Verbauung von Wildbächen und sorgfältigerer Waldfpflege in den Hochgebirgen sich durch immer weitere und höhere Kreise Bahn breche. Einen Beweis hiefür, liefere auch der letzten Freitag durch Hrn. Bundesrath Näff, in Begleit des Hrn. Linthsekretär Leuzinger, den Sicherungsarbeiten im Rüfitobel zu Mollis gemachte Besuch. Es wird an denselben der Wunsch geknüpft, er möchte die Wirkung haben, daß solche Arbeiten anderwärts ebenfalls zur Nachreifung ermunterten. Namentlich für das benachbarte Bündnerland zu beherzigen. Ueberhaupt scheint man in diesem Kanton, wenigstens in einigen Gemeinden und von Seite des Land- und forstwirthschaftlichen Vereins dem Forstwesen je länger, je mehr Aufmerksamkeit zu schenken und der im Jahr 1853 abgehaltene Forstkurs für Bannwarte nicht ohne einige gute Folgen geblieben zu sein, indem einige der damaligen Schüler, so namentlich die Hrn. Lehrer Zenni und Hefti zu Ennenda bereits einige Kultur- Versüche seither gemacht und Saat- und Pflanzschulen angelegt haben.*)

*) Bemerkung der Redaktion. Es wäre sehr erwünscht hierüber und über den Gang der Forstangelegenheiten im Kanton Glarus wieder einmal speziellere Mittheilungen zu erhalten.